

Nachrichten des Sommersemesters 2009

23.07.2009: Semesterschluss

Am Donnerstag, 23. Juli, ging das Sommersemester 2009 an der Augustana-Hochschule zu Ende.



In einem kurzen Festakt verabschiedete Prof. Dr. Buntfuß - in Vertretung für die erkrankte Rektorin Prof. Dr. Jost - 51 Studierende, die die Hochschule nach diesem Semester verlassen, um ihr Vikariat zu beginnen oder ihr Studium an einer Universität in Deutschland oder im Ausland fortzusetzen. Dabei zeigte es sich wieder, dass es die Studierenden der Augustana-Hochschule nicht nur in andere deutsche Städte zieht, sondern weit hinaus in die Welt: Hongkong, die Fidschi-Inseln, Tansania, Südafrika, USA, Israel, Norwegen, Frankreich, Dänemark – die Ziele der Studierenden

umspannen den gesamten Globus.

Gesondert verabschiedete Prof. Dr. Buntfuß Christian Schmidt und Jürgen Bogenreuther, die mit bestandenem Examen ihren vierjährigen Pfarrverwalterstudiengang abgeschlossen haben und nun zum 01.09. ihr Vikariat in der bayerischen Landeskirche beginnen werden. Christian Schmidt bedankte sich für die gute und intensive Zeit auf dem Campus: „Wir haben viel gelernt, es ist eine große Chance in unserem Leben gewesen.“

Jochen Haas, Senior des AStA, erinnerte noch einmal an das Semester-Motto der Studierendenschaft: „Kompromisslos Konsens?“. Er habe es als herausfordernd, aber weiterführend erlebt, dass auch innerhalb des AStA keineswegs immer „kompromissloser Konsens“ herrschte. Das rief manch lebhaft Diskussion um die Sache hervor. Jedoch habe immer der Konsens bestanden, gemeinsam für die Studierendenschaft und die Hochschule zu wirken. Konsens bestehe zum Glück unter den Studierenden auch, dass das Zusammenleben auf dem Campus davon getragen werde, Grenzen gegenüber anderen nicht zu verletzen und der „Scherz“ da aufhöre, wo das Wohl Einzelner oder der Gemeinschaft verletzt oder eingeschränkt werde. Musikalisch wurde der Festakt von Birgit Lindenmeyer (Klavier) und Esther Rein (Gesang) umrahmt.



Der anschließende Semesterschlussgottesdienst in der St-Laurentius-Kirche setzte einen Höhe- und gleichzeitig Schlusspunkt für dieses Semester. Chor und Orchester unter Leitung von Herrn Rey, der

Posaunenchor unter Leitung von Dr. Neumann, der Studierendenchor unter Leitung von stud. theol. Conny Müller und Simone Schmidt, sowie stud. theol. Alexander Dietz und Christopher Noll an der Orgel sorgten für eine bunte und mitreißende musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, die von Händel bis zum Kirchentagsong von „Viva voce“ und von Mendelsohn bis "The lions sleeps tonight" reichte. Alexander Dietz arrangierte extra für diesen Gottesdienst ein Sprechstück mit Orgelbegleitung zu Psalm 121. Das Vorbereitungsteam mit Pfarrerin Munzert, stud. theol. Christiane Zeisberger und Pfarrverwalterin i.A. Nicola Neitzel kommentierte in einer Dialogpredigt die Geschichte von der „Stillung des Sturmes“ (Mk 4,35-41) und stellte den gesamten Abendmahlsgottesdienst unter die Zusage Gottes „ICH BIN DA“.

Anschließend trafen sich alle zur traditionellen „Frust-Bar“ im Waldhaus, wo der AStA des Sommersemesters Punkt Mitternacht die Amtsgeschäfte an den neuen AStA des Wintersemesters 2009/10 übergab.

21.07.2009: Der neue Augi ist da!

Der Augi, die Zeitung der Studierendenschaft, für das Sommersemester 2009 ist soeben erschienen und steht hier zum [Download PDF](#) ➔ zur Verfügung.

Die Redaktion wünscht viel Spaß bei der Lektüre.

19.07.2009: Amadeus-Chor im Hochschulgottesdienst

Der letzte Hochschulgottesdienst des Sommersemesters 2009 wurde vom Amadeus Chor Neuendettelsau (www.amadeuschor.de) unter der Leitung von Nicol Matt mit Chorstücken aus 3 Jahrhunderten umrahmt. Der Chor eröffnete den Gottesdienst mit dem Spiritual „Elijah rock“, in einem Arrangement von Moses Hogan (1957-2003). Passend zum musikalischen "Rahmenprogramm" hob Pfarrerin Susanne Schenk in ihrer Predigt Aufgabe und Chance des gesungenen Liedes in der Weitergabe des Evangeliums hervor: "Im Lied wird die Gemeinde zum Klangkörper des Evangeliums". Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes erklangen „Hear my prayer“ von Henry Purcell (1659-1695) sowie „Help us“ von Aaron Copland (1900-1990). Den feierlichen Abschluss bildete Felix Mendelssohn-Bartholdys (1809-1847) Vertonung von Lukas 2, 29-32: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“. Trotz Schwächung durch einige Erkrankungen überzeugte der Chor mit der ausgezeichneten Interpretation der Stücke, die den Klang- und Facettenreichtum des Chores bezeugen.

18./19.07.2009: Evangelische Jugend in Bayern wählt neuen Vorsitzenden

Bei ihrer Tagung am 18./19. Juli 2009 in Heilsbronn hat die Landesjugendkammer, das höchste Entscheidungsgremium der Evangelischen Jugend in Bayern, unseren Studenten Michael Thiedmann zum neuen Vorsitzenden gewählt.

[Lesen Sie hier den Bericht im Rothenburger Sonntagsblatt.... PDF](#) ➔

10.07.2009: Musikalisch integrativer Nachmittag

Studierende der Augustana sangen und musizierten für Besuch aus dem Friedenshort.

Nachdem im Januar die Integrative Bar, die InBar, an der Hochschule stattgefunden hatte, sollten auch im Sommersemester wieder Menschen mit mehrfach schweren Behinderungen eingeladen werden. So fand am Freitag, den 10. Juli 2009 im Clubraum der AHS ein musikalisch integrativer Nachmittag statt.

[Lesen Sie hier mehr PDF](#) ➔

09.07.2009: Summer School des Centrum Mission EineWelt an der Augustana-Hochschule



"Lutheran Theology and Spirituality in a Global Context" ist das Leitmotiv der Summer School des Centrum Mission EineWelt, das seinen Sitz in Neuendettelsau hat. Passend zu diesem Motto und in guter Nachbarschaft war auch diesmal ein Besuch an der Augustana-Hochschule vorgesehen. Prof. Dr. Becker, Rektorin Prof. Dr. Jost, stud. theol. Jochen Haas und Studierendenpfarrerin Munzert führten die Gäste aus den südlichen Partnerkirchen der bayerischen Landeskirche in das deutsche Ausbildungssystem für Pfarrerinnen und Pfarrer ein und zeigten ihnen den Campus.

Am Ende feierte die Gruppe unter Leitung von Pfarrerin Munzert eine Evening Devotion in der Kapelle.

08.07.2009: Abendessen mit Freunden aus der Nachbarschaft

Die Studierenden luden Gäste aus dem Schallengarten zum Abendessen ein. Bei diesem sang der Spaßchor und anschließend ging es noch auf einen Tanz in die Bar.

Das Abendessen am Mittwoch, den 8. Juli war ein außergewöhnliches. Zusätzlich zu den Studierenden kamen an diesem Abend auch viele Gäste aus dem Schallengarten in die Mensa. Der Schallengarten ist eine Wohngruppe für Menschen mit Behinderung und liegt in unmittelbarer Nähe zur Hochschule. Trotz der Nähe bestand bislang wenig Austausch zwischen den Studierenden und den BewohnerInnen des Schallengartens. Um sich gegenseitig kennen zu lernen, organisierten Henrik Althöhn, Diakoniereferent der Augustana, Claudia Goth, Sozialpädagogin im Christophorusheim und Ingrid Führhäußer, Chefin der Hochschulmensa, ein gemeinsames Abendessen ...



[Mehr PDF](#) →

07.07.2009: Ungarischer Abend

Am 7. Juli 2009 organisierten die ungarischen Studierenden der Augustana Hochschule, Ákos Ribárszki und Maté Pongrácz, einen informativen und landestypischen Abend. Nach einem farbigen und amüsanten Vortrag zu Land und Leuten, sowie dem Theologiestudium in Ungarn, wissen nun alle nicht nur über Ungarn, Budapest und den Balaton bestens Bescheid.

Kulinarisch konnte man sich an Schmalzbrot mit Zwiebeln, ungarischer Wurst, Kartoffelgulasch, anderen typisch ungarischen Speisen und Wein erfreuen.

So wurde auch gemeinsam gesungen und das Zuprosten auf Ungarisch geübt: Egészségünkre! Prost, zum Wohl!

[Bilder eines gelungenen Abends](#), der mit viel Tanz und Spaß einen runden Abschluss fand.

04.07.2009: Sommerfest der Augustana-Hochschule

Der Samstag, 4. Juli, stand ganz im Zeichen des diesjährigen Sommerfestes der Studierendenschaft der Augustana-Hochschule. Dabei fanden über den Tag verteilt drei Highlights statt: Der Tag begann mit einem Staffellauf der Wohnheime zugunsten Brot-für-die-Welt“, dem das Fußballturnier zwischen den evangelisch-theologischen Fachschaften in Bayern folgte. Am Abend trafen sich alle zwischen Bezzelhaus und Rektorat zum großen Sommerfest.

Der **Staffellauf der Wohnheime und Wohngemeinschaften** zugunsten Brot-für-die-Welt hat das Georg-Merz-Haus gewonnen! Unter großem Anfeuern und Jubeln lieferten sich die Studierenden einen harten, aber fairen Wettkampf. Wochen zuvor waren die hölzernen Staffelstäbe durch die Studierzimmer weitergegeben worden und jeder Student/jede Studentin konnte einen Gruß, ein Bibelwort, einen Gedanken zu Brot-für-die-Welt darauf schreiben. Die Staffelstäbe sind als Kunstwerke auf einer Installation entsprechend der Positionierung der Gruppe platziert worden. Dank Sponsoring aus der Doziererschaft konnten über 300 Euro für Brot-für-die-Welt durch die Aktion gesammelt werden.

Einen Bericht über den Staffellauf finden Sie auch auf der [Website von Brot für die Welt](#) ➔

Auch vom **Fußballturnier** kann die erfreuliche Nachricht gemeldet werden, dass der Pokal der evangelisch-theologischen Fakultäten in Bayern nun zum vierten Mal, davon zum dritten Mal in Reihe nach Neuendettelsau ging. Die Mannschaft der LMU München musste sich in einem regennassen, aber spannenden Endspiel den Neuendettelsauern dann doch geschlagen geben. Insgesamt beteiligten sich neun Mannschaften an dem Turnier, davon eine Frauenmannschaft (Neuendettelsau). Überrascht haben die „Alten Herren Neuendettelsau“ alle mit ihrer Kondition und ihrem Spiel. Immerhin haben sie den respektablen dritten Platz belegt.

Nachdem während des ganzen Nachmittags teilweise sehr heftige Regenschauer niedergingen, klarte der Himmel ab 17.00 Uhr wie auf Bestellung auf und bescherte den Gästen des **Sommerfestes** einen warmen und – zumindest äußerlich - trockenen Abend.

Die Mensa und die Studierenden der Augustana-Hochschule übertrafen sich wieder kulinarisch beim üppigen Büffet und am Grill. Diesmal gab es gemäß des Mottos des Abends „Tausend und eine Nacht“ auch Köstlichkeiten aus aller Welt wie z.B. Roti Chanai mit Tomatenchutney und Kichererbsenmus. Riesigen Beifall gab es für die vielen verschiedenen Showeinlagen während des Abends: die Big-Band, der Posaunenchor, der Studierendenchor, die Band "Kleinkreis Sozialkontrolle" und viele andere steuerten ihren Teil zum Gelingen dieser langen Nacht bei.

Mit den Worten von Katharina Scherer, der verantwortlichen Kulturreferentin des AstA: „Danke an alle, die mitgeholfen haben, und an alle, die da waren!“

Hier ein [Rückblick in Bildern](#) ...

30.06.2009: Politvesper zum Thema "Uns gehört die Welt! - Macht und Machenschaften der Multis"

Uns gehört die Welt! - Macht und Machenschaften der Multis

Unter diesem Titel präsentierte am Dienstag, den 30. Juni der Journalist Klaus Werner-Lobo eine Theateraufführung seines gleichnamigen Buches.

Multinationale Konzerne betrachten die Welt als eine Ware, mit der man Profit machen kann. Menschenrechte, Demokratie und Umwelt bleiben dabei auf der Strecke. Klaus Werner-Lobo



erklärte an diesem Abend in der Rolle des Clowns unterhaltsam, aber dennoch sehr eindrücklich die Zusammenhänge zwischen internationaler Wirtschaftspolitik und unserem Alltag.



Spiegel online zählt Klaus Werner-Lobo neben Noam Chomsky, Naomi Klein, Michael Moore und Jean Ziegler zu den "Stars der alternativen Globalisierung". Er ist nicht nur Buchautor, er hat mit international erfolgreichen Clowns wie Leo Bassi und Jango Edwards gearbeitet und setzt diese Erfahrungen nun ein, um mit provokativem Humor Lust zu machen, sich gegen globale Ausbeutung, Diskriminierung und Konsumterror zur Wehr zu setzen.

29.06. und 2.07.2009: Theateraufführung „Leonce und Lena“



Am 29. Juni

2009 feierte die Theatergruppe der Augustana eine außerordentlich gelungene **Premiere** des Bühnen-Klassikers „**Leonce und Lena**“.

Das kurzweilige und nicht selten skurrile Stück überzeugte nicht nur durch den Charme und Witz der Schauspielerinnen und Schauspieler, sondern auch durch seine einmalige Kulisse.

Am Donnerstag, den **2. Juli 2009**, haben Sie um **19 Uhr** ein weiteres Mal die Gelegenheit das von Florian

Detzel und Michael Greder inszenierte Werk auf dem **Roten Platz der Augustana Hochschule** zu erleben und einen Abend voll von Witz, Charme und guter Unterhaltung zu genießen.

Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

26.06.2009: Gastvorlesung von Prof. Dr. Wanda Deifelt



Am Donnerstag, den 25.06.2009, war die brasilianische Theologin Wanda Deifelt an der Augustana zu Gast. Im Rahmen der Vorlesung im Fach Feministische Theologie hielt sie einen Vortrag zum Thema "Hermeneutics of the body".

Prof. Dr. Wanda Deifelt ist die erste Professorin für feministische Theologie in Lateinamerika. Seit 2004 lehrt sie in den USA.

In ihrem Vortrag ging sie der Frage nach, wie der Körper, der im Christentum allzu oft als sündhaft verstanden wird, als Teil der göttlichen Schöpfung und Offenbarung neu verstanden werden kann. Ihre

Thesen regten eine spannende Diskussion an, für die der geplante Zeitrahmen der Veranstaltung nicht ausreichte. Doch

während die Lehrveranstaltungen weitergingen, wurde die Diskussion spontan in Prof.

Dr. Renate Josts Büro verlegt, wo Wanda Deifelt sich nochmals ausgiebig Zeit nahm, auf alle Fragen und Anregungen einzugehen.

23.06.2009: Vortrag von Dr. Tove Simpfendörfer

Am Dienstag, dem 23.06.2009, hielt Dr. Tove Simpfendörfer, studierter Theologe und Kommunikationswissenschaftler, einen Vortrag unter dem Thema „Fremde treffen auf Fremde. Neuendettelsauer Missionare und australische Aborigines im 19. Jahrhundert“.

Die nun zum zweiten Mal veranstaltete Vicedom-Lecture, die an Prof. Dr. Georg Vicedom, Pioniermissionar, Marburger Ehrendoktor der Religionswissenschaft und erster Inhaber des Lehrstuhls für Missionstheologie und Religionswissenschaft an



der Augustana, erinnert, wurde von Prof. Dr. Dieter Becker, Inhaber des Lehrstuhls für Interkulturelle Theologie, eröffnet.

Dr. Tove Simpfendörfer gelang es auf anschauliche Weise, dem Publikum die Sicht und Emotionen der Aboriginals, deren Wahrnehmungen uns nicht schriftlich vorliegen, gegenüber den Missionaren und ihren Missionsanliegen näher zu bringen.

Die im Anschluss von Dr. Claudia Jahnel, Referat Mission Interkulturell der Mission EineWelt, geleitete Diskussion und das Schlusswort von Direktor Peter Weigand, Mission EineWelt, rundeten die Veranstaltung auf gelungene Art und Weise ab.

18.06.2009: Gemälde „The First Supper“ von Susan Dorothea White zurück in Australien - Rektorin entschuldigt sich für Beschädigungen

Über 7 Jahre (seit 2002) hing das Bild „The First Supper“ im Dorothee-Sölle-Haus der Augustana-Hochschule. Jetzt ist es wieder nach Australien in das Archiv der Künstlerin zurückgekehrt. 2002 ist das Bild, das damals Dr. Ulla Mitzdorf gehörte, an die Augustana-Hochschule gekommen. Sie suchte, nachdem es viele Jahre an der Volkshochschule in München hing, nach einem neuen geeigneten Ort und ist an der Augustana-Hochschule fündig geworden, vor allem, weil hier auch Feministische Theologie gelehrt wird. Von Anfang an provozierte das Bild heftige Diskussionen, wird doch auf ihm Jesus als australische Aboriginalfrau dargestellt und die Jünger sind Jüngerinnen. Sie repräsentieren die Frauen, die aus den verschiedensten Ländern und Erdteilen nach Australien gekommen sind. Nicht umsonst wird Judas als anglosächsische Frau dargestellt. Die Kleidung und auch die Früchte, die die einzelnen Frauen präsentieren, stehen für die einzelnen Kulturen, die sie repräsentieren. In den Jahren, in denen das Bild im Dorothee-Sölle-Haus hing, hat es viele unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen und Generationen von Studierenden zu vielen Diskussionen über feministische Christologie, Anthropologie und die Kolonial- bzw. Missionsgeschichte des Christentums angeregt. Zudem kamen auch Besucherinnen und Besucher aus anderen Regionen, um sich das Bild im Original anzusehen. Auch viele Besucherinnen und Besucher aus anderen Teilen Deutschlands und der Welt, die die Augustana-Hochschule besuchten, waren durch das Gemälde beeindruckt. Zu den letzten Besucherinnen zählte die Landesbischöfin der Lutherischen Kirche von Hannover, Dr. Margot Käßmann, die erfreut darüber war, dass es auch Postkarten zu diesem Bild gibt, von denen sie sich gerne einige mitnahm. Empört zeigte sie sich auch über die Beschädigungen an dem Bild. Wer sie verursacht hat, lässt sich nicht mehr feststellen. Die Rektorin der Augustana-Hochschule hat sich traurig und empört bei der Künstlerin offiziell entschuldigt. ([Brief der Rektorin](#))

Tief bewegt war sie auch von den Äußerungen der Künstlerin, die sie schrieb, nachdem das Bild zu ihr nach Australien zurückgekehrt war.

Nachdem die Beschädigung bekannt geworden war, entschied Prof. Dr. Ulla Mitzdorf, das Bild der Künstlerin zurückzugeben. So wurde es schließlich zu Beginn des Sommersemesters 2009 nach Australien geschickt. Die Künstlerin war schockiert über die Beschädigung.

Geplant ist aber, dass nach den Reparaturarbeiten das Bild in ein australisches Museum kommt, damit es vor weiteren Beschädigungen sicher ist. Die Augustana-Hochschule hofft, eine Reproduktion zu erhalten, damit das Bild seine Wirkung weiter entfalten kann, ohne dass das Original Schaden nimmt.

Nähere Informationen zu Susan Dorothea White und eine Abbildung des Gemäldes finden Sie unter <http://www.susandwhite.com.au>

Die Fränkische Landeszeitung berichtete in ihrer Ausgabe vom 09.09.2009 über die Vorfälle.

18.06.2009: Internationales Abendmahl

20 Prozent der Studierenden der Augustana-Hochschule kommen aus dem Ausland und bereichern den Campus mit ihren wissenschaftlichen, kulturellen und spirituellen Akzenten. Einmal im Jahr laden die Stipendiat/innen den Campus zu einer internationalen Abendmahlsfeier ein. Diesmal stand sie unter dem Thema "Das Vaterunser - ein Gebet in vielen Sprachen". Gebete und Liturgie wurden in der jeweiligen Sprache des/der Liturg/in gesprochen. So durften alle wieder erfahren, dass der Geist Gottes in der Gemeinde Sprachbarrieren überwindet und zusammenführt.

Die Abendmahlsfeier war gleichzeitig die Eröffnung der "**Gebetstage**" im Sommersemester 2009, die diesmal unter dem Motto stehen "Einfach mal hin und Weg - Gebetstage. Glaubens- und Lebenswege". Dazu hat eine Gruppe von Studierenden in der Kapelle der Hochschule Stationen vorbereitet, die zum Verweilen verlocken wollen. Am Samstag, 20. Juni, laden die Gemeindefereferentin des AStA, Christane Zeisberger, und Studierendenpfarrerin Susanne Munzert alle Interessierten zu einem Nachmittag "Schweigen und Pilgern" ein. Die Gruppe trifft sich um 15.00 Uhr in der Kapelle der Augustana-Hochschule und wird ihren Schweigeweg im Heilsbronner Münster mit einer Andacht beschließen.

Die Gebetstage dauern vom 18. bis 23. Juni.



17.06.2009: LWB-Besuchergruppe an der Augustana-Hochschule

Am Mittwoch, den 17. Juni 2009, war eine siebenköpfige Delegation einer, vom 17.06. bis 20.06.2009 an der Evangelischen Theologischen Fakultät in Erlangen tagenden, internationalen Konsultation für einige Stunden zu Besuch in Neuendettelsau.

Nach einem offiziellen Empfang im Centrum Mission EineWelt



und einem Austauschgespräch mit der dortigen Leitung und Mitarbeitenden der Einrichtung sowie einer kurzen Führung durch die Diakonie/Paramentikabteilung, geleitete Dr. Moritz Fischer/Interkulturelle Theologie die Gruppe, deren Tagungsthema in Erlangen "Communication - Our Daily Bread: Communication as a Mission and Ministry of the Church" heißt und in Kooperation der dortigen Lehrstühle für Christliche Publizistik und Religions- und Missionswissenschaft



veranstaltet wird, an die Augustana-Hochschule: Dort empfangen bzw. führten neben der Rektorin Prof.in Jost die Studierendenseelsorgerin Pfr.in Munzert, der Senior Stud.theol. J. Haas und Herr Dr. Fischer die Gruppe. Höhepunkte waren die Bibliotheksführung mit Herrn Stephan und ein inneres Innehalten mit Gebet in der Kapelle der Hochschule, dem sich noch ein kurzer Austausch inhaltlicher Art vor dem Rektorat anschloss.

Dann machte sich die Gruppe auch schon wieder auf den Weg, um nach dem Mittagessen im Centrum Mission EineWelt nach Erlangen zurückzufahren und mit ihrer Konsultation zu beginnen, innerhalb der 14 spannende Vorträge und Präsentationen die kommenden Tage bestimmen sollten.

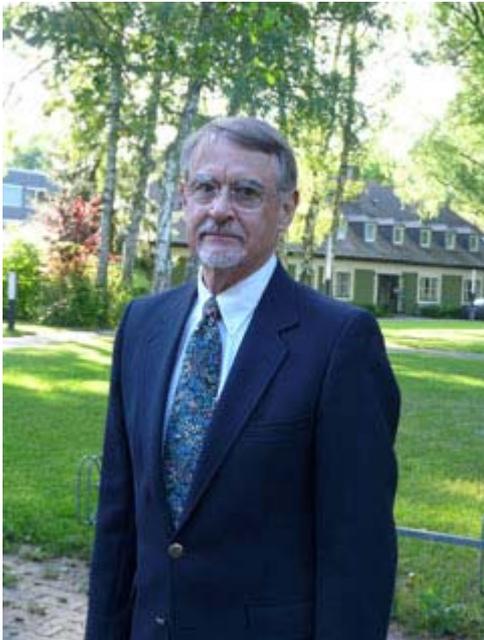
10.06.2009: Augustana-Hochschule erinnert an den 150. Geburtstag von Wilhelm Freiherr von Pechmann (1859 - 1948)

Der erste gewählte Präsident der bayerischen Landessynode nach dem Ersten Weltkrieg und Inhaber zahlreicher kirchlicher Ämter in Bayern, Deutschland und in der ökumenischen Bewegung hatte das politische Unheil und die drohende Gefahr durch das Erstarken des Nationalsozialismus schon lange kommen sehen. In seiner von Anfang an schärfsten Ablehnung der NS-Diktatur hat er alles in seinem öffentlichen Wirken dafür getan, dass dem offenkundigen Unrecht Widerstand entgegengesetzt wird. Sein Widerstand richtete sich nicht nur gegen die rechtswidrige Vergewaltigung der Kirche durch den Staat in Richtung einer systemtreuen Reichskirche, sondern vor allem gegen die Verfolgung der Christen jüdischer Herkunft und der Juden.

In der Augustana-Hochschule ist schon früh an das Vermächtnis dieses Wächters und Mahners im Nationalsozialismus erinnert worden. Im Jahr 1971 veröffentlichte der Kirchenhistoriker Friedrich Wilhelm Kantzenbach einen Teil aus dem umfangreichen Briefwechsel von Pechmanns aus den Jahren 1933 bis 1945. Im Dezember 1996 hielt der Kirchenhistoriker Wolfgang Sommer einen Hochschulvortrag: "Wilhelm von Pechmann und die bayerische Landeskirche zur Zeit des Nationalsozialismus." Im Juli 1998 erhielt das Vorlesungsgebäude der Hochschule den Namen "Wilhelm von Pechmann-Haus"

Rektorin Prof. Dr. Renate Jost

09.06.2009: Vortrag von Prof. Dr. Scott Bartchy



Am Dienstag, 09. Juni, hielt Prof. Dr. Scott Bartchy, Director of the Center for the Study of Religion der University of California Los Angeles (UCLA) einen Vortrag zum Thema "Paul did not teach: >Jeder soll in seinem Stand bleiben< Luther's misleading translation of klesis in 1Cor 7:20". Es gebe keinerlei Belege im antiken Sprachgebrauch für eine Übersetzung von "klesis" als "Stand", so der renommierte Theologe. Selbst Luther übersetzte zunächst "klesis" mit "Ruf". Erst als ihm später die Stabilisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse ein vordringliches Anliegen wurde, wählte der Reformator "Stand" als deutsche Übersetzung und brachte so einen konservativen Zug in 1. Korinther 7: "Damit wurde Paulus zum >Urkonservativen< gemacht". Eigentlich reagiere Paulus jedoch in seinem Brief auf den massiven Druck, der von Familie und Gesellschaft auf die Mitgliedern der jungen Gemeinde ausging. Paulus wollte die Gläubigen ermutigen:

Bleibt in Christus, d.h. bleibt in der Gemeinde und lauft nicht weg!

So habe Luise Schottroff in ihrer Übersetzung in der "Bibel in gerechter Sprache" sehr feinfühlig Paulus Intention erfasst: "Alle sollen ihr Leben als von Gott Gerufene führen, da Gott sie gerufen hat"(1 Kor 7,120). Prof. Dr. Scott Bartchy ist Mitbegründer der sozialgeschichtlichen Bibelauslegung und führender Vertreter der Kulturanthropologischen Exegese in den USA und hat mehrere Jahre in Tübingen gelebt.

Den Text des Vortrags finden Sie [hier PDF](#) ➔

15.05.-20.06.2009: Ausstellung "50 Jahre Brot für die Welt" im Wilhelm-von-Pechmann-Haus

Vom 15. Mai bis zum 20. Juni ist im Foyer des Wilhelm-von-Pechmann-Hauses die Jubiläumsausstellung „50 Jahre Brot für die Welt“ zu besichtigen .

Seit 1959 rufen die Evangelischen Kirchen in Deutschland zur Aktion "Brot für die Welt" auf. In den vergangenen Jahrzehnten hat sie über 1,8 Milliarden Euro gesammelt. "Brot für die Welt" konnte Millionen Menschen nachhaltig zu Einkommen, Nahrung, Wasser, Bildung und Gesundheit



verhelfen.

Die Ausstellung gewährt einen Einblick in die Arbeit und Geschichte der evangelischen Aktion. Die Informationen und spielerischen Exponate bieten einen Abriss der entwicklungspolitischen Rahmenbedingungen und präsentieren Erfolge und Herausforderungen im Ringen um weltweite Gerechtigkeit. Geöffnet immer werktags von 9 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter konstanze.kemnitzer@augustana.de



02.06.2009: MitarbeiterInnen-Ausflug nach Nürnberg

"Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah ..." Getreu diesem Motto hatten sich die MitarbeiterInnen der Augustana-Hochschule dieses Jahr das historisch bedeutende Nürnberg zum Ziel für den alljährlichen Ausflug ausgesucht.

Aus neuer Perspektive - sozusagen von oben und unten - wollten sie die nahe gelegene alte Reichsstadt kennen lernen. Eine oberirdische Führung brachte beim Gang durch die Altstadt bis zur Burg die reiche Geschichte der Stadt nahe, aber auch ganz junge Phänomene wie das Neue Museum für Kunst und Design (Bild rechts). Und eine unterirdische Führung durch die Felsenkeller unter dem Burgberg war dann wirklich für alle etwas absolut Neues.



Wie immer hatte sich die Augustana-Belegschaft für ihren Ausflug den sonnigsten und wärmsten Tag der Woche ausgesucht, was alle [Bilder](#) belegen.

27.05.2009: Eichstätt-Tag

Seit über 30 Jahren besteht mittlerweile die Partnerschaft zwischen der katholischen Fakultät Eichstätt und der Augustana-Hochschule. Auch in diesem Jahr machten sich wieder über 50 Neuendettelsauer Studierende und Dozierende nach Eichstätt auf, wo sie ein abwechslungsreiches und buntes Tagesprogramm erwartete. Der Vormittag war dem akademischen Austausch gewidmet: Professor Dr. Lothar Wehr, Eichstätt, hielt einen Vortrag zum Thema „Die aktuelle Diskussion um die 'Neue

Paulusperspektive' – ein Impuls für den ökumenischen Dialog?“. Da dieser Ansatz neutestamentlicher Exegese vor allem im protestantischen Bereich seine Wurzeln hat und die Neuendettelsauer mit PD Dr. Christian Strecker einen profilierten Vertreter dieser Paulusrezeption dabei hatten, entspann sich anschließend eine lebhafte und durchaus kontroverse, aber konstruktive Diskussion mit dem Publikum. Nach einem für die Dozierenden und Studierenden getrennten kulturellen Programm am Nachmittag trafen sich alle wieder in der Heilig-Geist-Kapelle des Collegiums Orientale zum Vespergottesdienst, der dort im byzantinischen Ritus gefeiert wird. Zum Abschied blieb Rektorin Professorin Dr. Jost neben dem Dank für die große Gastfreundschaft dann auch nur die Einladung: „Nächstes Jahr wieder in Neuendettelsau!“.

26.05.2009: Vortrag der Münchener Regionalbischöfin Oberkirchenrätin Susanne Breit-Keßler

Am Dienstag, 26. Mai, empfing die Hochschule die Regionalbischöfin von München, Frau Oberkirchenrätin Susanne Breit-Keßler, zu einem Vortrag: „Und Gott sprach. Kommunikation des Evangeliums in der Mediengesellschaft“.

„Durch Kommunikation bildet Gott seine Welt. Indem er spricht, wird das Angesprochene wirklich“, so der theologische Grundsatz, den Oberkirchenrätin Breit-Keßler an den Anfang ihrer Überlegungen stellte. Menschliche Kommunikation sei so immer bezogen auf die Kommunikation Gottes mit dem Menschen wie auch jede Rede mit Gott implizit das menschliche Dasein zum Thema habe. Kommunikation stehe sprachgeschichtlich nicht zufällig mit „communio“ (Gemeinschaft) und „Kommunion“ (Teilhabe am Heiligen Abendmahl) in Verbindung. Sie habe „lebensdienliche

Perspektiven zu eröffnen oder jedenfalls zu suchen ... und den zuversichtlichen >Blick nach vorn< für alle Beteiligten zu ermöglichen.“ Konsequenterweise fordert deshalb die Theologin eine qualitative und finanziell gut ausgestattete Medienarbeit der Kirchen. Der Erfolg gibt ihr recht: Ca. eine halbe Millionen Menschen hören jeden Sonntag die evangelische Morgenfeier im Bayerischen Rundfunk und 150 000 Zuhörer sind täglich bei „Auf ein Wort“ dabei. Kirche sei gerade in Krisensituationen weiterhin gefragt, „Worte zu finden, wo Worte fehlen“ und in aller Klarheit, Glaubwürdigkeit und Einfühlsamkeit die „Wahrheit Gottes für den Menschen und die Wahrheit des Menschen vor Gott“ zu verkünden. „Sprechen wir nicht die Sprache Kanaans!“ fordert die Regionalbischöfin von München. Es mache eben schon einen Unterschied, ob man von der „Gemeinschaft der Getauften“ oder von „Kundenbindung“ spreche: „Sprache prägt und verwandelt auch dann, wenn wir es uns selbst nicht eingestehen“. Für die Rede der Kirche gehe es darum, den Menschen einen Zugang zum Glauben zu ermöglichen.

Kirche müsse ein Menschenbild vermitteln, das nicht modischen Idealvorstellungen von Fitness, Leistung und Erfolg huldige, sondern dem ganzen Leben auch mit Schwächen und Vergänglichkeit Raum gebe. Oberkirchenrätin Breit-Keßler machte an dieser Stelle allen Forderungen nach Legalisierung der Tötung auf Verlangen und der organisierten Beihilfe zum Suizid eine klare Absage. Vor allem den jungen Menschen müsse die Kirche die Botschaft weitergeben: „Du selbst bist eine Sensation, ohne dass du



Sensationen produzieren musst“.

Lesen Sie hier den vollständigen [Vortrag PDF](#) von Oberkirchenrätin Breit-Keßler.

Lesen Sie [hier](#) den Bericht in der Fränkischen Landeszeitung vom 28.05.2009.

26.05.2009: Elise Steigauf in den Ruhestand verabschiedet



Am 26. Mai verabschiedete der Stellvertretende Rektor, Professor Dr. Markus Buntfuß, Frau Elise Steigauf (Bildmitte stehend) in den Ruhestand. Auch die Studierenden und die Studierendenpfarrerin bedankten sich herzlich bei der Wollersdorferin, die im Juni ihren 60. Geburtstag feiern wird. Frau Steigauf begann am 1. März 1982 in der Hauswirtschaft der Augustana-Hochschule und war während der letzten 27 Jahre u.a. von Anfang an für die Bibliothek und die Kapelle zuständig. Der Bibliotheksleiter überreichte ihr für den langjährigen Dienst als Dank eine individuell gefertigte Grußkarte, die sich die Jubilarin gewünscht hatte. Grüße und ein Präsent kamen auch von der Mitarbeitervertretung der Augustana-Hochschule. Frau

Steigauf wurde von allen immer als freundliche und zuverlässige Kollegin sehr geschätzt und freut sich nun auf ihren wohlverdienten Ruhestand, um mehr Zeit für ihre Familie und ihre Enkelinnen zu haben.

20.-24.05.2009: Fahrt auf den Kirchentag in Bremen

Unter den 100 000 Dauergästen auf dem Kirchentag in Bremen befanden sich über 50 Studierende der Augustana-Hochschule, die sich das „Großereignis“ des deutschen Protestantismus auch in diesem Jahr nicht entgehen lassen wollten und das volle Programm mit seinen ethischen, spirituellen und kulturellen Veranstaltungen genossen. Das Konzert der „Wise Guys“ war wohl für jede/n ein Muss – außerdem gelang es einigen, in der Veranstaltung mit Bundeskanzlerin Merkel einen Sitzplatz zu ergattern, oder machten sich nach der Bibelarbeit zu einem der Schiffe auf der Weser auf den Weg, wo es ebenfalls viel zu entdecken gab.

Am „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten sich die beiden Kirchlichen Hochschulen Wuppertal/Bethel und Augustana-Hochschule Neuendettelsau mit einem Stand. Als großer Publikumsmagnet erwiesen sich in diesem Jahr die Adressanhänger „Mensch, wo studierst du? –KiHo!“, die an die Besucher verteilt wurden. Der Clou: Auf die Rückseite konnte man seinen Namen schreiben – wahlweise in Deutsch, Griechisch oder Hebräisch. Ein großes Hallo gab es auch beim Treffen aller aktuellen und ehemaligen „Augustanis“ am Samstagmittag. Bei einem Glas Sekt traf man alte und neue Bekannte und tauschte Neuigkeiten aus: „Bis nächstes Jahr auf dem ökumenischen Kirchentag in München!“



Das Rothenburger Sonntagsblatt berichtet in seiner Ausgabe vom 7. Juni 2009 von den Augustana-Aktivitäten auf dem Kirchentag. Lesen Sie [hier ...](#)

Dr. Kathrin Winkler übernimmt Professur an der Evangelischen Fachhochschule

Zum 1. April übernahm Professorin Dr. theol. Kathrin Winkler die Professur für Religionspädagogik, Unterrichtspraxis und Religionswissenschaft am Fachbereich Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg. Professorin Dr. Winkler promovierte 2007 als erste Promovendin im Fach Feministische Theologie der Augustana-Hochschule mit der Arbeit „Interkulturelle Hermeneutik und christliche Identität. Studie zur interreligiösen Hermeneutik und Ethik in feministischer Perspektive am Beispiel des jüdisch-



christlichen Dialogs“.

15.05.2009: Augustana-Hochschulstiftung erhält eine Erhöhung des Grundkapitals

Die bayerische evangelische Landeskirche hat das Grundstockvermögen der Neuendettelsauer Augustana-Hochschulstiftung um 200.000 Euro erhöht.

"Es ist gut zu wissen, dass die Landeskirche den erfolgreichen Kurs der Augustana weiter unterstützt", sagte die Stiftungsvorsitzende und Augustana-Professorin Gury Schneider-Ludorff. Studienanfänger aus ganz Deutschland zeigten hohe Nachfragen nach Plätzen an der Neuendettelsauer Kirchenhochschule.

[Quelle: epd-Landesdienst Bayern](#)

12.05.2009: Festakt zum 60. Geburtstag von Professor Dr. Helmut Utzschneider



Am Dienstag,

12. Mai, lud die Augustana-Hochschule zu einem Festakt ein anlässlich des 60. Geburtstages ihres Lehrstuhlinhabers für Altes Testament, Professor Dr. Helmut Utzschneider. Zu diesem Anlass und gleichzeitig als "Geburtstagsgeschenk" für seinen akademischen Lehrer hielt Privatdozent Oberkirchenrat Dr. Stefan Ark Nitsche seine Antrittsvorlesung: "Psalm 73,17 Was geschah wirklich im Tempel? Erwartungen an eine >Ästhetische Theologie des Alten Testamentes<". Dabei führte der Regionalbischof von Nürnberg den literaturästhetischen Ansatz von Professor Dr. Utzschneider am Beispiel von Psalm 73

aus. Der Umschwung zwischen V. 17 und 18 im Psalm zeige eine Unbestimmtheit, eine "Leerstelle" im Text, die von den Leser/innen zu füllen sei. Konkret wird diese „Leerstelle“ in der Frage: "Was geschah im Tempel, dass der Beter des Psalms in Vers 18 plötzlich eine neue Perspektive auf seine Situation einnehmen kann?" – vor allem nach seinem Zweifeln an der Gerechtigkeit in den Versen zuvor.

Hinter diesem Ansatz, an Texte heranzugehen, stehe die Erkenntnis, dass es Aufgabe der Theologie sei, Räume für die fragenden Menschen und deren Fragen offen zu halten. Im

Lesen werden die Texte darum selbst zu ästhetischen Subjekten und wirken auf die Lesenden ein. Eine Folge dessen sei, dass sich die Frage nach einer "Zwei-Reiche-Lehre" zwischen wissenschaftlicher Theologie und kirchlichem Handeln unter dieser Perspektive ebenfalls erledige: "In der Theologie gibt es nicht das >reine Reich< des Denkens und das zweite Reich des Handelns auf der anderen Seite. In beiden Handlungsfeldern muss beides vorhanden sein". „Denkende Theologie“ und „handelnde Kirche“ gehören zusammen. Entsprechend gilt es, dem „agierenden Subjekt der Motivation“ Räume offen zu halten.

In der [Laudatio PDF](#) ➔ würdigte Professor Dr. Rüdiger



Bartelmus, Kiel, den Jubilar in vielerlei Hinsicht. Professor Dr. Utzschneider "half ganz entscheidend ... mit, die alttestamentliche Wissenschaft im Gespräch mit Nachbardisziplinen aus den Fesseln einer eng geführten historisch-kritischen (um nicht zu sagen: monoman literarkritischen) Methodik zu befreien." Inzwischen piffen es dank des Neundettelsauer Alttestamentlers "die Spatzen von den Dächern", dass alttestamentliche Texte nicht mehr ohne eine literaturwissenschaftliche Zugangsweise ausgelegt werden können: Diese und die historisch-kritische Methodik gehören eng zusammen. Allerdings werde nun weniger nach historischen Fakten hinter den Texten gefragt, sondern nach der situativen Verortung, nach der Funktion der Texte für ihre Leser. Deutlich werde dieser Ansatz auch in dem von Stefan Ark Nitsche und Helmut Utzschneider herausgebrachten Methodenbuch zur Exegese des AT: Die werdenden Exegeten sollen erkennen, "dass im Rezeptionsprozess von Literatur dem Leser eine genau so wichtige Funktion zukommt wie dem Autor bzw. dem Text". Respekt zollte der Kieler Alttestamentler seinem Neundettelsauer Kollegen neben anderem schließlich auch für seinen entscheidenden Anteil am Gelingen eines weiteren "wissenschaftlichen Großprojekts": der Übersetzung der Septuaginta ins Deutsche.



Dr. Stefan Gehrig und Dr. Stefan Seiler, beide ehemalige Assistenten und Promovenden von Professor Dr. Utzschneider, freuten sich, im Rahmen des Festaktes ihrem Mentor die Festschrift "Gottes Wahrnehmungen" überreichen zu können. Der interdisziplinäre Band, an dem sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit Beiträgen beteiligten, ist beim Kohlhammer Verlag erschienen und kostet 39,00 €. Als Überraschungsgast sorgte der Kammerchor des Windsbacher Knabenchors unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Karl-Friedrich Behringer für die musikalische Umrahmung des Abends.

So blieb Professor Dr. Utzschneider am Ende des Abends nur der herzliche Dank an all seine Weggefährten/innen in seinem privaten und beruflichen Leben, an die Augustana-Hochschule und an die bayerische Landeskirche.

Sehen Sie hier einige [Eindrücke in Bildern](#) oder lesen Sie den [Bericht im Rothenburger Sonntagsblatt](#)

10.05.2009: Einführung von Pfarrer z.A. Matthias Hopf als neuer Assistent am Lehrstuhl für Altes Testament



Am Sonntag, 10.

Mai, führte Rektorin Professorin Dr. Renate Jost im Rahmen des Hochschulgottesdienstes Pfarrer z.A. Matthias Hopf als neuen Assistenten am Lehrstuhl für Altes Testament ein. In ihrer Einführungsansprache freute sich die Rektorin, mit Pfarrer Hopf einen "alten Bekannten" an der Hochschule begrüßen zu können: "Wir haben beide 1997 an der Augustana-Hochschule begonnen - Sie als Student und ich als Dozentin für Theologische Frauenforschung/Feministische Theologie. Sehen Sie, was gute 10 Jahre später aus uns geworden ist!"

In seinem Grußwort nahm später der Senior des AStA, Jochen Haas, diesen Faden auf und verlieh Matthias Hopf als einem seiner Vorgänger im Seniorat und ehemaligen passionierten DJ in der studentischen "Bar" die Würde des "DJ h.c. an der Augustana-Bar auf Lebenszeit".

07. - 09.05.2009: Besuch der Augustana-Hochschule an der Theologischen Universität Budapest

Vom 7. bis 9. Mai besuchte eine Delegation der Augustana-Hochschule die Lutherische Theologische Universität Budapest. Professor Dr. Buntfuß, Dr. Mülke und Studierendenpfarrerin Munzert sowie die beiden Studierenden Franziska Kneißl und Julian Deusing wurden von Rektor Professor Dr. Csepregi und Bischof Dr. Fabiny herzlich empfangen. Unter der Leitung von Dr. Korányi und Dr. Orosz wartete auf die

Gäste ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. Neben vielen Begegnungen und persönlichen Gesprächen wurde die Zeit auch für den akademischen Austausch genutzt. Die Impulse dazu setzten Professor Dr. Buntfuß und Dr. Béres mit zwei Vorträgen zum Thema "Ungeheure Zusammensetzung. Christologie und Metaphorologie". Im Anschluß daran kam eine rege Diskussion über das Phänomen metaphorischen Sprachgebrauchs in der Theologie zustande. Auf Grund der exzellenten Sprachkenntnisse der Gastgeber konnte diese auf deutsch geführt werden. Angeregt durch die Thematik wurde dabei vor allem über das Verhältnis zwischen mythischer und metaphorischer Rede sowie über den Reichtum und die Bedeutung von christlich-religiösen Grundmetaphern in der biblischen und theologischen Überlieferung gesprochen. Einen interessanten Einblick in die Geschichte der "Lutherischen" in Ungarn erhielt die Neuendettelsauer Delegation durch eine Führung durch das Evangelische Museum und die danebenliegende Evangelische Kirche. Die verbleibende Zeit nutzte die Gruppe, um die sehenswerte und beeindruckende Innenstadt von Budapest etwas kennenzulernen.



Sehen Sie hier einige [Eindrücke in Bildern](#)

28.04.2009: Die Pfarrverwalter/innen stellen sich vor

Am 28. April luden die Pfarrverwalter/innen die Dozierenden und Studierenden zu einer „Bar“ in das



Waldhaus ein. Mit kleinen Sketchen, einem „Auswahlverfahren“ für die Aufnahme vier neuer „Pfarrverwalter/innen“ und Zitaten „mitten aus dem Leben“ stellten sie sich und ihren Studiengang vor und räumten nebenbei ein paar der landläufigen Vorurteile über Pfarrverwalter/innen aus: Nein, Pfarrverwalter/innen werden keine Pfarrer/innen „zweiter Klasse“, - ja, sie haben später in den Gemeinden alle Rechte und Pflichten wie jede/r andere Pfarrer/in auch.

Seit den 90er Jahren bietet die bayerische Landeskirche diesen zweiten Bildungsweg ins Pfarramt für „Spätberufene“ an. Der Ausbildungsgang wird an der Augustana-Hochschule absolviert und umfasst das theologische Studium in all seinen Disziplinen, ist aber anders organisiert. Es gibt je nach den individuellen Voraussetzungen eine einjährige und eine vierjährige Variante der Ausbildung. Weitere Informationen hierzu erteilt gerne der für die Ausbildung der PfarrverwalterInnen zuständige Dozent [PD Dr. Christian Eyselein](#)

24.04.2009: Festakt zum 70. Geburtstag von StD Dr. Burkhard Spiecker

Ganze Generationen von Studierenden hat er in die Geheimnisse der lateinischen und griechischen Sprache eingeführt. Am 3. April feierte StD Dr. phil. Burkhard Spiecker nun seinen 70. Geburtstag, den die Augustana-Hochschule am 24. April mit einem kleinen Festakt nachfeierte.

Dr. Spiecker ist all „seinen“ Studierenden – und das waren in den über 170 Sprachkursen, die er von 1970 bis 2004 als Dozent für Klassische Philologie an der Augustana-Hochschule hielt, nicht wenige – für seinen humorvollen und lebendigen Unterricht in Erinnerung. „Denn du hast in deinen Sprachkursen nicht bloß Formen und Vokabeln vermittelt“, so sein ehemaliger Kollege Jörg Dittmer in seiner Laudatio, „sondern hast Deine Arbeit immer als praktisch-erfahrungsbezogene Einübung in die Hermeneutik verstanden ... Du hast deine Studierenden dazu angeregt, diese großen Fragen nicht nur historisch wahrzunehmen, sondern sie sich selber vorzulegen. Du hast sie immer wieder zur Arbeit an der eigenen Person ermuntert und ermutigt.“



23.-25.04.2009: KEK-Konsultation

Das Institut für Evangelische Aszetik an der Augustana-Hochschule veranstaltete vom 23. bis 25. April 2009 zusammen mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) in Neuendettelsau eine Konsultation zum Thema »Gebet und gottesdienstliche Spiritualität auf ökumenischen Tagungen«. Ziel der von Professor Dr. Viorel Ionita, dem Direktor der Abteilung »Churches in Dialogue« der Konferenz Europäischer Kirchen, Genf, und Professor Dr. Klaus Raschzok, dem Direktor des Instituts für Evangelische Aszetik an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau gemeinsam geleiteten, international besetzten Zusammenkunft war es, über Probleme und Chancen von Spiritualität und Gebet auf ökumenischen Tagungen zu beraten und Vorschläge für die zukünftige Arbeit der Konferenz Europäischer Kirchen zu entwickeln. Die

Konsultation leistete damit einen Beitrag zur Vorbereitung der 13. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen im Juli 2009 in Lyon.

In der gemeinsam verabschiedeten Schlusserklärung mit dem Titel »Liturgisches Vertrauen als geistliche Grundhaltung« betonten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der orthodoxen, anglikanischen, lutherischen und reformierten Kirchen wie der Freikirchen und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland zusammen mit dem wissenschaftlichen Leitungsteam des Instituts für Evangelische Aszetik die hohe Bedeutung der inneren geistlichen Haltung für die gottesdienstliche Spiritualität:

»Diese gemeinsame geistliche Grundhaltung hilft mehr noch als formale oder inhaltliche Kriterien dazu, Gottesdienste anderer kirchlicher Traditionen als Lobpreis Gottes und Begegnung mit Gott zu erkennen und in gottesdienstlicher Gemeinschaft an ihnen teilzunehmen.« Neben einer Reihe konkreter Hinweise für die Gestaltung von Gottesdiensten auf ökumenischen Tagungen verdeutlichten die Teilnehmer der Konsultation, dass der Stellenwert des geistlichen Lebens und der Andachten bei ökumenischen Tagungen und Gesprächen genauso hoch wie die theologischen Diskurse geschätzt werden sollten, weil das geistliche Leben selbst bereits einheitsstiftend sei. Neben den wissenschaftlichen Beratungen und dem wechselseitigen Austausch wurde die dreitägige Konsultation daher durch gemeinsame Tagzeitengebete nach den Traditionen der beteiligten Kirchen in der Kapelle der Augustana-Hochschule strukturiert. Die hohe internationale ökumenische Bedeutung der Konsultation zeigte sich unter anderem auch darin, dass der Rat der (katholischen) Europäischen Bischofskonferenzen durch seinen Sekretär Dr. Ferenc Janka aus St. Gallen als Beobachter vertreten war.



Die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) ist eine Gemeinschaft von 126 orthodoxen, protestantischen und alt-katholischen Kirchen sowie 43 assoziierten Organisationen in allen Ländern des europäischen Kontinents. Sie wurde 1959 gegründet und unterhält Büros in Genf, Brüssel und Strassburg. Ihr Ziel ist die Förderung der Einheit der Kirchen und ein gemeinsames christliches Zeugnis gegenüber den Menschen und Institutionen in Europa. Das Institut für Evangelische Aszetik an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau wurde 2006 gegründet und dient der wissenschaftlichen Erforschung der evangelischen Frömmigkeit. Es ist das einzige derartige Spezialinstitut an einer evangelischen Theologischen Fakultät bzw. Hochschule in Deutschland. Mit der Konsultation »Gebet und gottesdienstliche Spiritualität auf ökumenischen Tagungen« erfüllte das Institut erstmals auch seinen Beratungs- und Begleitungsauftrag für kirchliche Institutionen zu Fragen der christlichen Frömmigkeit auf internationaler ökumenischer Ebene.

21.04.2009: Beginn des Sommersemesters 2009

Mit den Klängen des studentischen Posaunenchores beim Eröffnungsgottesdienst begann am Dienstag, 21. April, das Sommersemester 2009. Am Ende des Gottesdienstes nutzte die Studierendenpfarrerin Susanne Munzert die Gelegenheit und stellte den neuen AStA vor: Jochen Haas (Senior), Niklas Schleicher

(Finanzreferent), Christiane Zeisberger (Gemeindereferentin), Simon Wiegand (Genderreferent), Tobias Jammerthal (Hochschulreferent), Katharina Scherer (Kulturreferentin), Selina Moll (Politikreferentin) und Julian Knötig (Sozialreferent). An der Augustana-Hochschule haben alle Mitglieder des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) Sitz und Stimme im Senat und stellen so ein Drittel der Stimmberechtigten in diesem höchsten beschlussfassenden Gremium. Damit bietet die Augustana-Hochschule der Studierendenschaft in Hochschulfragen ein deutschlandweit einmaliges Mitspracherecht. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des AStA liegt in der Gestaltung des kulturellen und geistlichen Lebens auf dem Campus.

Im anschließenden Festakt im großen Hörsaal begrüßte Rektorin Professorin Dr. Jost die 200 Studierenden, die im Sommersemester 2009 an der Augustana-Hochschule studieren, promovieren oder als Gasthörer an den Lehrveranstaltungen teilnehmen. Für sechs Studierende begann an diesem Tag das erste Semester ihres Theologiestudiums.

Unter anderem konnte die Rektorin die erfreuliche Nachricht überbringen, dass der gemeinsame Antrag des Lehrstuhles Altes Testament der Augustana-Hochschule und der Universität Tübingen an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) genehmigt wurde und mit insgesamt 150.000 € gefördert wird. Das Projekt wird sich mit der historischen und literarischen Kommentierung des Buches Exodus befassen. „Damit ist eine hohe Anerkennung des literaturwissenschaftlichen Ansatzes von Prof. Utzschneider verbunden“, so die Professorin Dr. Jost..

Zudem konnte die Rektorin dem Alttestamentler herzlich zu seinen 60. Geburtstag gratulieren, den er am 3. März feierte. Professorin Dr. Jost nutzte die Gelegenheit, auf den Festakt hinzuweisen, den die Hochschule aus diesem Anlass am 12. Mai ausrichten wird. Hierzu werden Oberkirchenrat Dr. Stefan Ark Nitsche, Nürnberg, und Professor Dr. Rüdiger Bartelmus, Kiel, erwartet.

Daneben stellte Professorin Dr. Jost Professor Dr. Klessmann vor, der Professor Dr. Raschzok während seines Forschungssemesters im Homiletischen Hauptseminar vertritt. Professor Dr. Klessmann war bis zu seiner Emeritierung 2008 Lehrstuhlinhaber für Praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und lebt heute mit seiner Familie in Ansbach.

PD Dr. Christian Strecker vertritt in diesem Semester Professor Dr. Stegemann am Lehrstuhl für Neues Testament. PD Dr. Strecker hatte bereits Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Heidelberg, München und Mainz inne.

Seit 1. April 2009 ist Pfarrer z.A. Matthias Hopf neuer Assistent am Lehrstuhl für Altes Testament. Der gebürtige Neuendettelsauer hat bereits seit 2007 einen Lehrauftrag für Modernes Hebräisch an der Augustana-Hochschule und arbeitet an seiner Dissertation zum Thema „Literaturwissenschaftliche Studien zur dramatischen Qualität und zur Performanz des Hohen Liedes“. Matthias Hopf wird von Professorin Dr. Jost am 10. Mai im Hochschulgottesdienst als Assistent eingeführt.

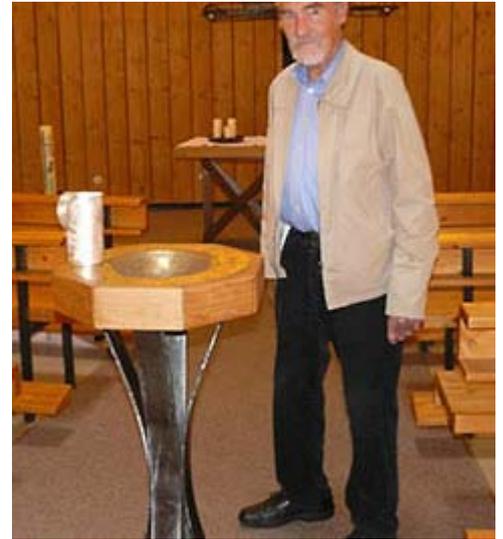
03.04.2009: Die Augustana-Hochschule trauert um den Künstler Reinhard Fuchs

Wie seine Familie mitteilte, ist der Künstler Reinhard Fuchs



am 24. Februar 2009 im Alter von 76 Jahren verstorben. Der Georgensgmünder Bildhauer wirkte bei der Ausstattung zahlreicher Neubauten bayerischer Kirchen mit. Die Augustana-Hochschule verdankt Reinhard Fuchs die künstlerische Ausgestaltung des Altarbereichs der Hochschulkapelle. Das 1966 gestaltete Kreuz in der Kapelle war eines der ersten Werke von Reinhard Fuchs. Dazu gehörten auch der Ambo und der Ständer für die Osterkerze. Anfang der 80er Jahre folgte der Altar. Das im September 2008 hinzugekommene Taufbecken rundete das Ensemble ab und war gleichzeitig das letzte Werk des Künstlers vor seinem Tod.

Die Augustana-Hochschule spricht der Familie von Reinhard Fuchs ihr herzliches Beileid aus.



31.03. - 04.04.2009: Studierendengruppe des Trinity College Bristol zu Besuch an der Augustana-Hochschule



Vom 31. März bis 4. April war eine Gruppe von Studierenden und Dozierenden des Trinity College Bristol zu Besuch an

der Augustana-Hochschule. Auf dem Programm standen Begegnungsabende, eine gemeinsame Lehrveranstaltung, die der Neutestamentler Professor Dr. Stegemann anbot, und als Abschluss eine gemeinsame Abendmahlsfeier in der Kapelle, in der Pfr. Urbanczyk den liturgischen Rahmen übernahm, Pfrin. Munzert die Ansprache und Archdeacon Maclure die Abendmahlsliturgie. Die Gruppe aus Bristol nutzte außerdem ihren Aufenthalt in Neuendettelsau, um u.a. die Diakonie Neuendettelsau, das Centrum Mission EineWelt und das Religionspädagogische Zentrum der bayerischen Landeskirche kennen zu lernen. Von Neuendettelsau reiste die Gruppe weiter nach München, wo sie vom Ökumenereferat des Landeskirchenamtes erwartet wurde.

Lesen Sie hier einen [Bericht](#) eines Teilnehmers aus Bristol

02.03.2009: Professorin Dr. Gury Schneider-Ludorff als Präsidentin des Evangelischen Bundes eingeführt

Mit der Kirchenhistorikerin Gury Schneider-Ludorff (43) wurde am 2. März 2009 die erste Frau in der über einhundertzwanzigjährigen Geschichte des Evangelischen Bundes in das Präsidentenamt eingeführt. Sie folgt auf den Marburger Systematiker Hans-Martin Barth (69), der dem Konfessionskundlichen und Ökumenischen Arbeitswerk der Evangelischen Kirche in Deutschland zwölf Jahre vorgestanden hatte.



In ihrer Predigt beschrieb die neue Präsidentin die Ziele des Evangelischen Bundes nach dessen Leitmotiv „evangelisch und ökumenisch“: „Wir suchen eine Ökumene des Respekts und der Anerkennung, um weiter zu verstehen, was uns eint und was uns trennt.“ Ökumene sei dabei ein Prozess des Sprachelernens – der eigenen Sprache, um prägnant Sachverhalte klären zu können, und anderer Sprachen, um fremde Milieus besser zu verstehen. „Verstehen, bilden, prägen, beraten“ – das sind die Aufgaben des Evangelischen Bundes unter den aktuellen konfessionskundlichen Gegebenheiten. Dabei stehen, so die Präsidentin, die Themen Bildung, Kultur und Europa ganz oben auf der konfessionskundlichen Agenda.

Vor einhundert geladenen Gästen in der Bensheimer Michaelskirche führte der Vizepräsident des Evangelischen Bundes, Propst Sigurd Rink, die neue Präsidentin in ihr Amt ein. Sie übernimmt damit Verantwortung für die über viertausend Mitglieder dieses traditionsreichen protestantischen Verbandes. Dem Wissenschaftlichen Beirat des Konfessionskundlichen Institut steht Schneider-Ludorff bereits seit 2007 vor, ebenso lange gehört sie dem Kuratorium des Konfessionskundlichen Instituts an. [mehr... PDF](#) ➔

02.-13.03.2009: Blockseminar "Sterben, Tod und Trauer bei Christen, Muslimen und Buddhisten" an der Augustana-Hochschule

Vom 2.-13. März beschäftigten sich 45 Theologiestudierende in einem Blockseminar mit dem Thema „Sterben, Tod und Trauer bei Christen, Muslimen und Buddhisten“, das Prof. Dr. Dieter Becker (Interkulturelle Theologie/Missions- und Religionswissenschaft) in Kooperation mit Dr. Claudia Jahnel (Centrum Mission EineWelt) anbot. Neben den unterschiedlichen Handhabungen der Thematik weltweit, ging es um die eigene Trauerkultur hierzulande. Dazu wurden



verschiedene Dozenten eingeladen, beispielsweise die alternative Bestatterin Cordula Caspary. Durch Vorträge, Gruppenarbeit und Diskussionen, sowie Exkursionen wurde die Thematik erarbeitet. Höhepunkt für die meisten Studierenden war sicherlich der Besuch des Krematoriums in Nürnberg.

30.03.2009: Nachtrag zur Kultbar am 02.02.2009

Zum Ende des Wintersemesters, am 2. Februar, hatte wieder eine der berühmt-berüchtigten Kult-Bars stattgefunden. High-Life, gute Stimmung und klasse Party-Musik zum Tanzen waren in der von Konfetti ausgeschmückten Bar angesagt. Neben Damen und Herren im 50er-Jahre-Look - ganz dem Motto entsprechend - wurden weitere originelle Verkleidungen gesichtet, z.B. Dame in der Juke-Box, Pfarrer im Jammerthal, ein Scheich, Mülltüte auf dem Kopf und zwei Köche, die in ihrer Schürze das ganze Kochgeschirr dabei hatten. Auch dieses Mal war es wieder ein runde Sache und ein kunterbuntes Treiben mit hohem Spaßfaktor.

Sehen Sie hier [einige Bilder](#) als Nachtrag aus der Faschingszeit.

05.03.2009: Prof. Dr. Klaus Raschzok erhält Löhe-Medaille

Prof. Dr. Klaus Raschzok erhielt am 5. März 2009 vom Rektor der Diakonie Neuendettelsau im Rahmen des Jahresempfanges der Diakonie Neuendettelsau die Löhe-Medaille überreicht. „Wir ehren Personen, die zur Verbreitung der Gedanken Wilhelm Löhes bisher beigetragen haben und zukünftig beitragen werden,“ so Rektor Hermann Schoenauer über die Löhe-Medaille.

Professor Dr. Klaus Raschzok hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Person Wilhelm Löhes beschäftigt und auf diesem Wege dazu beigetragen, dass Wilhelm Löhe auch in Wissenschaftskreisen wieder verstärkt wahrgenommen wird. U.a. verantwortete er die kommentierte Neuauflage von Löhes Grundlagschrift zur evangelischen Paramentik "Vom Schmuck der heiligen Orte" mit. Als Mitglied des Beirates der Löhe-Kulturstiftung hat Professor Dr. Raschzok zur Entwicklung dieser Stiftung aktiv beigetragen. Er ist Mitglied eines Arbeitskreises, welcher noch in diesem Jahr eine Löhe-Forschungsstelle ins Leben rufen wird.

Die Leistungen Professor Dr. Klaus Raschzoks bei der wissenschaftlichen Erforschung Löhes und sein Engagement, Werk und Wirken Wilhelm Löhes im wissenschaftlichen Bereich mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, wurden mit der Löhe-Medaille gewürdigt.

Lesen Sie hier den [Pressebericht der FLZ PDF](#) ➔



05.03.2009: PD Dr. Wolfgang Schürger neuer Umweltschutzbeauftragter der bayerischen Landeskirche

PD Dr. Wolfgang Schürger ist neuer Beauftragter für Umweltschutz und Klimaveränderung der bayerischen Landeskirche. 2001 habilitierte er sich an der Augustana-Hochschule mit seiner Arbeit "Theologie im Konflikt der Interpretationen - Zur Bedeutung des Kontextes für Theologie und Glaube. Zugleich ein Versuch über Theologie unter den Vorzeichen der Postmoderne" und lehrt seitdem als Privatdozent an der Augustana-Hochschule.

Dr. Schürger war bisher Referent für Diakonie im Landeskirchenamt und zuvor Pfarrer in Pegnitz und Nürnberg.



